

Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH, Magdeburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2009 konnte die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH (MVB) weitere richtungsweisende Weichen stellen, die zu einem erfolgreichen Jahresabschluss und zur weiteren positiven Ausrichtung des Unternehmens für die Zukunft führten.

In einem wirtschaftlich angespannten Umfeld, geprägt durch weitere Abnahmen ÖPNV-gebundener Zuschüsse, gelang es der MVB durch nennenswerte Restrukturierungserfolge auf der Aufwandseite und das Heben von Ertragspotentialen durch die Tarif- und Vertriebsreform, den negativen Entwicklungen entgegenzusteuern und ein positives Jahresergebnis 2009 zu erwirtschaften. Die Steigerung des Aufwandsdeckungsgrades dokumentiert die seit Jahren erfolgreich umgesetzten Konsolidierungsmaßnahmen.

Die im Januar 2009 ausgelaufenen Buslinienkonzessionen wurden von der Genehmigungsbehörde auf der Grundlage des PBefG zunächst bis Oktober 2010 verlängert.

Trotz der Verschärfungen der Rahmenbedingungen bei der Fördermittelbereitstellung für Investitionen (GVFG, Entflechtgesetz Land Sachsen-Anhalt, Regionalisierungsmittelgesetz) konnten wichtige Investitionsvorhaben für die Zukunft, wie die Beschaffung neuer Straßenbahnen oder der Ausbau des Betriebshofes Nord durch Fördermittelzusagen gesichert werden.

Als weiterer nennenswerter Erfolg, ist die vorzeitige Beendigung des US-Cross-Border-Leasing Geschäftes aus dem Jahr 1997 bei vollem Erhalt des Barwertvorteils zu werten.

Die Grundlage für unsere Leistungserbringung bildet die mit der Stadt Magdeburg als Aufgabenträger abgeschlossene Betrauungsvereinbarung. Diese regelt detailliert die quantitativen und qualitativen Vorgaben des ÖPNV-Angebotes in der Stadt Magdeburg bei einer klaren Abgrenzung zu den übrigen Geschäftsfeldern.

Umsatz- und Fahrgastentwicklung

Die Zahl der Beförderungsfälle erhöhte sich im Vorjahresvergleich auf 61,3 Mio. (Vorjahr: 60,4 Mio.). Die Steigerung zum Vorjahr wurde im Wesentlichen im letzten Quartal begünstigt durch den Wintereinbruch erzielt.

Die zum 1. Dezember 2008 umgesetzte weitreichende Tarif- und Vertriebsreform führte zu einer deutlichen Steigerung der Verkehrseinnahmen ohne Zuschüsse. Insbesondere die Einführung eines Kurzstreckentickets und des Richtungsbezugs sowie die Inbetriebnahme der mobilen Fahrscheinautomaten haben sich positiv auf die Ertragskraft der MVB ausgewirkt. Die gezielten Eingriffe im Preisgefüge des Tarifsystems haben die gewünschten und erwarteten Nachfrage- bzw. Fahrkartenwanderungen hervorgerufen. Im Ergebnis konnten die Verkehrseinnahmen ohne Zuschüsse um TEUR 856 bzw. 4,1 % auf 21.571 gesteigert werden.

Rückläufige Entwicklungen sind beim Zuschuss für den Ausbildungsverkehr (- TEUR 177) sowie für den konsumtiven Landeszuschuss gemäß § 8 ÖPNVG (- TEUR 191) zu verzeichnen, dem ein leichter Anstieg des Zuschusses für die Schwerbehindertenbeförderung (+ TEUR 36) gegenübersteht. Unter Berücksichtigung der Zuschüsse und sonstigen Umsatzerlöse nahmen die Umsatzerlöse insgesamt um TEUR 350 zu.

Ziel wird es auch in Zukunft sein, durch transparentes und kundenorientiertes Handeln das anerkannte Leistungsprofil der MVB weiter am Markt zu festigen und durch einen qualitativ hochwertigen und zuverlässigen ÖPNV eine echte Alternative zum Individualverkehr anzubieten.

Verkehrsentwicklung

Im Auftrag der Stadt Magdeburg unterhielt die MVB im Geschäftsjahr 2009 12 Straßenbahn- und 14 Buslinien. Die Erbringung der ÖPNV-Leistungen erfolgte dabei mit 138 Straßenbahntriebwagen, 24 Straßenbahnbeiwagen und 57 Bussen.

Die MVB war in 2009 in eine Reihe notwendiger, die Infrastruktur erneuernde Maßnahmen eingebunden. Zu Beeinträchtigungen mit Auswirkungen auf den Pünktlichkeitsgrad führte die Fortsetzung der Arbeiten an der 2. Nord-Süd-Verbindung insbesondere am Bauabschnitt 2a Leipziger Straße. Vor allem im Juni kam es durch zwei eingleisige Abschnitte zu Einschränkungen, denen mit dem Einsatz eines zusätzlichen Zuges und vorübergehender Verlängerung der Fahrzeit entgegen gewirkt wurde.

Da sich der Jahresfahrplan der zurückliegenden Fahrplanperiode bewährt hat, basiert der Fahrplan grundsätzlich auf der etablierten Struktur. Änderungen ergaben sich lediglich durch baustellenbedingte Umleitungsverkehre. Im Jahr 2009 hat die MVB planmäßig 9,0 Mio. km (Vorjahr: 9,1 Mio. km) zurückgelegt.

Durch die Fremdvergabe von Busleistungen, korrespondierend zum Fahrerbedarf der MVB aufgrund natürlicher Altersfluktuation, werden Effizienzsteigerungen erzielt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden durchschnittlich ca. 20 % der Busleistungen fremd vergeben.

Die Zuverlässigkeit ist unter der Berücksichtigung der zwischen Bus und Bahn stark differierenden Altersstruktur der Fahrzeugflotte mit über 99 % beispielhaft. Der Pünktlichkeitsgrad entwickelte sich im Vergleich zu Vorjahren wie folgt:

Jahr	Straßenbahn	Bus
2006	87,6 %	84,4 %
2007	89,7 %	86,4 %
2008	87,8 %	90,6 %
2009	86,6 %	83,5 %

In 2009 wurde die sukzessive Erneuerung unseres Busfahrzeugbestandes mit weiteren 2 Niederflur-Linienbussen mit EEV-Einstufung fortgesetzt.

Die sich abzeichnende drastische Verringerung der Fördermittel für Investitionen in die Infrastruktur in Folgejahren führt zu einem deutlich erhöhten Instandhaltungsbedarf unserer Infrastruktur, um weiterhin einen qualitativ hochwertigen ÖPNV zu gewährleisten.

Die Leistungen der MVB GmbH sind in ihrer Gesamtheit als zuverlässig, sicher und stabil zu bewerten.

Investitionen

Das Geschäftsjahr 2009 und die Folgejahre sind durch eine umfangreiche Investitionstätigkeit in die Infrastruktur und den Fahrzeugpark geprägt. Insgesamt investierte die MVB in ihre immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen TEUR 15.807. Für diese Investitionen wurden Investitionszuschüsse von insgesamt TEUR 8.191 gewährt. Wesentliche Anschaffungen und Investitionsprojekte in 2009 waren:

- 2 Niederflurbusse
- Weiterführung 2. Nord-/Südverbindung
- Anlauffinanzierung Beschaffung Niederflurgelenktriebwagen
- Integrierte Software (SAP)

Nennenswerte geplante Projekte für das Jahr 2010 sind neben der Fortführung jahresübergreifender Maßnahmen aus 2009 der Ausbau des Betriebshofes Nord, der Haltestelle Pfeifferstraße sowie der Bahnenergieversorgung GUW Neustadt.

Personal

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl verringerte sich von 818 in 2008 auf 788 im Geschäftsjahr 2009.

In 2009 fanden die Regelungen des Tarifvertrages Nahverkehrsbetriebe Sachsen-Anhalt (TV-N LSA) vom 1. Juli 2008 Anwendung. Des Weiteren gilt der Tarifvertrag zur Herabsetzung der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit auf 38 Stunden bis zum 30. September 2011.

Der Entgelttarifvertrag zum TV-N LSA wurde seitens der Gewerkschaft zum 31. Dezember 2009 wirksam gekündigt. Zwischen der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) sowie dem Kommunalen Arbeitgeberverband Sachsen-Anhalt finden derzeit intensive Verhandlungen statt.

Den gesetzlichen Erfordernissen zum Insolvenzschutz von Entgeltansprüchen unserer Arbeitnehmer, die sich im Blockmodell Altersteilzeit befinden, haben wir in Form des Anlagemodells durch den Erwerb von Investmentfondsanteilen und gleichzeitiger Verpfändung an die Arbeitnehmer Rechnung getragen. Zum Stichtag beläuft sich der Gesamtdepotwert auf TEUR 1.339.

Die Struktur des Personalstandes stellt sich zu den jeweiligen Bilanzstichtagen wie folgt dar:

	Anzahl	
	2009	2008
Straßenbahnfahrer	244	249
Busfahrer	115	117
Gehaltsempfänger	181	184
Werkstattpersonal	148	163
Sonstige Lohnempfänger	61	63
Auszubildende	36	32
	<u>785</u>	<u>808</u>
davon Freizeitphase Altersteilzeit	19	19

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.740. Der Rückgang auf der Aktivseite ist hauptsächlich auf die gesunkene Liquidität zurückzuführen. Diesem Rückgang steht ein Anstieg des Anlagevermögens sowie der kurzfristigen Forderungen gegenüber. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 76,0 % (Vorjahr: 73,2 %). Das Anlagevermögen ist zu 80,0 % (Vorjahr: 81,8 %) durch bilanzielles Eigenkapital gedeckt.

Auf der Passivseite resultiert der Rückgang im Wesentlichen aus der Abnahme des Rechnungsabgrenzungspostens dem ein Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen gegenübersteht. Die Abnahme des Rechnungsabgrenzungspostens ist durch die außerplanmäßige Ertragsrealisierung aufgrund der vorzeitigen Beendigung des US-Lease-Geschäftes aus dem Jahr 1997 beeinflusst. Die Eigenkapitalquote stellt sich im 4-Jahres-Vergleich wie folgt dar:

	2009 %	2008 %	2007 %	2006 %
Eigenkapitalquote	60,8	59,8	57,4	54,2

2. Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft konnte in allen Geschäftsfeldern gesichert werden. Monatlich erfolgte zwischen der MVB und dem Gesellschafter eine Liquiditätsabstimmung zur zeitlichen Bereitstellung der nach der Betrauungsvereinbarung vereinbarten ÖPNV-Ausgleichsbeträge unter Berücksichtigung der angespannten Finanzlage der Stadt Magdeburg.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 16.445 konnte nur teilweise aus dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit und der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der übersteigende Betrag wurde durch die Verminderung des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 5.222 ausgeglichen.

Wesentliche Finanzinstrumente stellen die Wertpapiere des Anlagevermögens, die kurzfristigen Forderungen, die liquiden Mittel, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dar. Unser Risikomanagement in Bezug auf Finanzinstrumente ist neben einer Liquiditätsplanung auf eine zeitnahe Realisierung von Forderungen ausgerichtet. Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken oder Risiken aus Zahlungsschwankungen über die im Abschluss dargestellten hinaus, sehen wir nicht.

Die Festgeldanlagen erfolgen ausschließlich in Euro bei deutschen Kreditinstituten.

Ein Zinsänderungsrisiko, d.h. mögliche Wertschwankungen eines Finanzinstrumentes aufgrund von Bewegungen des Marktzinssatzes, liegt vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr vor. Solche langen Laufzeiten sind im operativen Bereich nicht von materielle Bedeutung. Bei Darlehen von Kreditinstituten sind zumeist feste Verzinsungen vereinbart.

3. Ertragslage

Die Entwicklung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2009	2008	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse (ohne Ausgleichszahlung Land)	26.870	26.329	541	2,1
Ausgleichszahlung Land	4.002	4.193	-191	-4,6
Summe Umsatzerlöse	30.872	30.522	350	1,1
Ausgleichsbetrag zur Durchführung des ÖPNV von der Stadt Magdeburg	17.715	18.123	-408	-2,3
Übrige betriebliche Erträge (ohne neutrale)	2.186	2.565	-379	-14,8

Die Umsatzerlöse ohne Ausgleichszahlungen Land sind im Vorjahresvergleich gestiegen. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Verkehrseinnahmen (+ TEUR 856) zurückzuführen, dem ein Rückgang des Zuschusses für den Ausbildungsverkehr gemäß § 45a PBefG (- TEUR 177) aufgrund weiter rückläufiger Schülerzahlen gegenübersteht.

In den Materialaufwendungen sind Zuführungen zur Rückstellung für unterlassene Instandhaltung und Großreparaturen in Höhe von TEUR 2.267 (Vorjahr: TEUR 1.305) enthalten.

Die Entwicklung des Personalaufwandes ist im Wesentlichen geprägt durch die Abnahme der Beschäftigtenzahl.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein negatives Betriebsergebnis (ohne Finanzergebnis und Neutrales Ergebnis) von TEUR -1.087 (Vorjahr: TEUR -837) erzielt.

Das Neutrale Ergebnis von TEUR 1.864 (Vorjahr: TEUR 1.346) beinhaltet mit TEUR 3.117 (Vorjahr: TEUR 1.800) neutrale Erträge und mit TEUR 1.253 (Vorjahr: TEUR 454) neutrale Aufwendungen. Die neutralen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 655) und Erträge aus dem US-Lease-Geschäft TEUR 2.059, die aufgrund der vorzeitigen Beendigung des Kontraktes aus dem Jahr 1997 um TEUR 1.458 gestiegen sind. Die neutralen Aufwendungen enthalten im Geschäftsjahr insbesondere Aufwendungen für die Zuführung zur Restrukturierungsrückstellung (TEUR 600), Aufwendungen für die Zuführungen zu Wertberichtigungen (TEUR 359) sowie Außerplanmäßige Abschreibungen (TEUR 146).

Unter Berücksichtigung des Betriebsergebnisses von TEUR -1.087 (Vorjahr: TEUR -837), des Finanzergebnisses von TEUR -252 (Vorjahr: TEUR 43) sowie des Neutralen Ergebnisses in Höhe von TEUR 1.864 (Vorjahr: TEUR 1.346) ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 525 (Vorjahr: TEUR 552). Es wird deutlich, dass die Verschlechterung des Betriebsergebnisses durch die Verbesserung des neutralen Ergebnisses kompensiert werden konnte.

C. Risikomanagementsystem

Auch im Jahr 2009 hatte das Erkennen und Vermeiden existenzbedrohender Risiken vorrangige Bedeutung.

Ausgangspunkt bildet die vierteljährlich durchgeführte Risikoinventur und deren Fortschreibung gemäß den Festlegungen des Risikomanagement-Handbuchs der MVB. Durch den Bereich Controlling wird die vollständige Erfassung der Risikofelder des Unternehmens sowie die Umsetzung bzw. Beachtung der Risikohandhabung überprüft und die Fortschreibung der Risiken überwacht. Zur Unterstützung dieser Maßnahmen wird dabei die Nutzung einer kennzahlenbasierten Darstellung gewählt. Als unterjähriges Kontrollmittel hat sich zudem der monatliche Geschäftsbericht mit Aussagen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens etabliert.

Aufgrund der nicht kostendeckenden Tarife im ÖPNV erhält die Gesellschaft öffentliche Zuwendungen. Diese Zuwendungen umfassen Ausgleichszahlungen nach dem PBefG, Zuschüsse nach dem Gesetz der Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX) sowie Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt und der Stadt Magdeburg. Damit ist die Gesellschaft auf diese öffentlichen Zuschüsse angewiesen und unterliegt somit in besonderer Weise politischen Entscheidungen und Gesetzesänderungen.

Die voranschreitende Liberalisierung im ÖPNV, sinkende Zuschusszahlungen für die Schüler- und Schwerbehindertenbeförderung sowie die angespannte finanzielle Lage des Aufgabenträgers mit der Konsequenz wesentlicher Mittelkürzungen in den Folgejahren stellen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens dar.

Zudem haben die Einschränkungen bei der Gewährung von Fördermitteln dem Grunde und der Höhe nach wesentlichen Einfluss auf die Realisierung bereits angelaufener und geplanter Investitionsprojekte.

Durch die Finanzkrise ergaben sich Downgradings amerikanischer – an US-Cross-Border-Leasing-Geschäften beteiligter – Finanzpartner. Bei einigen kommunalen Unternehmen in Deutschland führte dies laut Medienberichten bereits zu einem erforderlichen Wechsel der Institute bzw. zu einer zusätzlichen Besicherung. Durch die hohen Sicherheitsanforderungen, die die MVB bereits bei Vertragsabschluss an diese Geschäfte legte, war dies seit Ausbruch der Finanzkrise bei unseren US-Cross-Border-Leasing-Geschäften nicht erforderlich.

Einem möglichen Risiko aus diesen Geschäften begegnen wir weiterhin durch unser aktives Monitoring unserer Vertragsverpflichtungen. Die Ratinganalyse erfolgt regelmäßig durch unsere externen Berater.

D. Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten gewesen wäre, sind nicht eingetreten.

E. Ausblick und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung rechnet auch in 2010 mit einem positiven Jahresergebnis.

Die mit der Stadt als Aufgabenträger abgeschlossene Betrauungsvereinbarung bildet die Basis dafür, dass die MVB im Rahmen der marktorientierten Direktvergabe unter Einhaltung der Voraussetzungen der EU-VO 1370/2007 auch in Zukunft den Fahrgästen in der Stadt Magdeburg Mobilität auf hohem Niveau anbieten kann.

Für den Erhalt der zum 31. Oktober 2010 auslaufenden Buslinienkonzessionen sind diese bis 22. April 2010 qualifiziert zu beantragen. Bei Vorliegen von mehr als einem Angebot erfolgt die Entscheidung der Vergabe gemäß § 13 PBefG im Rahmen eines Genehmigungswettbewerbs. Die hohen Qualitätsstandards der MVB gelten als große Chance, die Konzessionen zu erlangen sowie das Unternehmen im Ganzen zu sichern. Sollte die MVB die beantragten Buslinienkonzessionen nicht erhalten, würden sich erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ergeben.

Vor dem Hintergrund weiterer drastischer Kürzungen des Betriebskostenzuschusses der Stadt ab 2010 ist zur Sicherung des Fortbestandes des Unternehmens die konsequente Umsetzung der definierten Restrukturierungsmaßnahmen bzw. die Hebung weiterer Potentiale zwingend notwendig.

Durch die Verschärfung der Rahmenbedingungen bei der Fördermittelbereitstellung für Investitionen (GVFG, Entflechtgesetz Land Sachsen-Anhalt, Regionalisierungsmittel) erhöht sich künftig der Eigenanteil für betrieblich notwendige Investitionen, was zu einem Anstieg der Darlehensaufnahmen führt. Einhergehende Zinsaufwendungen sowie die höheren Abschreibungen werden einen negativen Einfluss auf die Ertragslage haben.

Die derzeitige Novellierung des ÖPNVG LSA sieht vor, von der Länderöffnungsklausel Gebrauch zu machen und die bundesrechtlichen Regelungen zum Ausbildungsverkehr nach § 45a PBefG in einen neuen § 9 ÖPNVG auf Landesebene zu regeln.

Zur weiteren optimalen Erschließung des Verkehrsmarktes ist als ein bedeutendes Unternehmensziel für das kommende Jahr die Einführung des Regionalverkehrsverbundes für den Norden Sachsen-Anhalts „marego.“ zum Dezember 2010 geplant.

Magdeburg, den 29. März 2010

Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH

Klaus Regener
Geschäftsführer